

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 53 (2011)
Heft: 319

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Impressum

Verlag

Filmbulletin
Hard 4, Postfach 68,
CH-8408 Winterthur
Telefon +41 (0) 52 226 05 55
info@filmbulletin.ch
www.filmbulletin.ch

Redaktion

Walt R. Vian
Josef Stutzer
Redaktionelle Mitarbeit
Lisa Heller

Inseratverwaltung Marketing, Fundraising

Lisa Heller
Mobile +41 (0) 79 598 85 60
lisa.heller@filmbulletin.ch

Gestaltung, Layout und Realisation

design_konzept
Rolf Zöllig sgd cgc
Nadine Kaufmann
Hard 10,
CH-8408 Winterthur
Telefon +41 (0) 52 222 05 08
Telefax +41 (0) 52 222 00 51
zoe@rolfzoellig.ch
www.rolfzoellig.ch

Produktion

Druck, Ausrüsten, Versand:
Mattenbach AG
Mattenbachstrasse 2
Postfach, 8411 Winterthur
Telefon +41 (0) 52 234 52 52
Telefax +41 (0) 52 234 52 53
office@mattenbach.ch
www.mattenbach.ch

Mitarbeiter dieser Nummer

Simon Baur, Martin Girod,
Gerhard Midding, Erwin
Schaar, Frank Arnold,
Johannes Binotto, Martin
Walder, Norbert Grob, Pierre
Lachat, Michael Pekler, Stefan
Volk, Doris Senn, Michael
Ranze, Sascha Lara Bleuler

Fotos

Wir bedanken uns bei:
Cineworx, Basel; Cinéma-
thèque suisse Dokumen-
tationsstelle Zürich,
Columbus Film, Elite Film,
Filmcoopi, Frenetic Films,
Xenix Filmdistribution,
Zürich; Filmmuseum
Deutsche Kinemathek,
Fotoarchiv, Berlin; Le
giornate del cinema muto,
Pordenone

Vertrieb Deutschland

Schüren Verlag
Universitätsstrasse 55
D-35037 Marburg
Telefon +49 (0) 6421 6 30 84
Telefax +49 (0) 6421 68 11 90
ahnemann@
schuere-verlag.de
www.schuere-verlag.de

Kontoverbindungen

Postamt Zürich:
PC-Konto 80-49249-3
Bank: Zürcher Kantonalbank
Filiale Winterthur
Konto Nr.: 3532-8.58 84 29.8

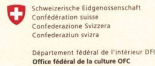
Abonnemente

Filmbulletin erscheint 2011
achtmal.
Jahresabonnement
Schweiz: CHF 69.-
(inkl. MWST)
Euro-Länder: Euro 45.-
übrige Länder zuzüglich
Porto

Pro Filmbulletin Pro Filmkultur

Bundesamt für Kultur

Sektion Film (EDI), Bern



Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich



Stadt Winterthur



Filmbulletin – Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten öffentlichen Institutionen mit Beiträgen von Franken 20 000.– oder mehr unterstützt.

© 2011 Filmbulletin
ISSN 0257-7852

Filmbulletin 53. Jahrgang
Der Filmberater 70. Jahrgang
ZOOM 62. Jahrgang

In eigener Sache

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Wenn Sie dieses Heft in Händen halten, ist der 53. Jahrgang dieser Zeitschrift abgeschlossen und die Rechnung für den 54. Jahrgang hat Sie – vielleicht zu Ihrer Überraschung – wiederum bereits erreicht.

Obwohl wir lieber Hefte konzipieren, redigieren, gestalten und produzieren als diese Zeitschrift administrieren, sind wir wiederum in der Lage, die Abonnementsrechnungen im Vorlauf des bald beginnenden neuen Jahrgangs zu versenden. Gerne hoffen wir, dass diese Art der Rechnungsstellung – obwohl sie erst zum zweitenmal so erfolgt – bereits zur Gewohnheit geworden ist.

Gerne bedanken wir uns an dieser Stelle auch wiederum für all die Unterstützung, die wir bislang von allen Seiten – insbesondere von unseren Abonentinnen und Abonnenten, aber auch von den Subventionsgebern – erhalten haben, erhalten und hoffentlich weiterhin erhalten werden. Ohne diese breite und grosszügige Unterstützung müsste das Abenteuer, diese Zeitschrift zu machen, scheitern.

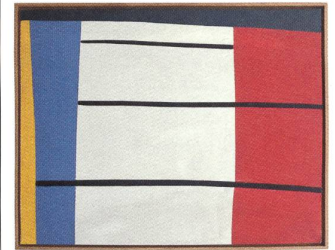
Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein gutes, cinephiles, neues Jahr – sowie uns und Ihnen einen prächtigen, zeitlos aktuellen 54. Jahrgang von «Filmbulletin – Kino in Augenhöhe».

Walt R. Vian

Adressänderungen

Leider leitet die Post den Verlagen die neuen Adressen von Abonnentinnen und Abonnenten nicht mehr weiter. Deshalb bitten wir Sie, uns alle Adressänderungen direkt mitzuteilen. Besten Dank.

Robert Breer Maler und Filmmacher



Composition aux trois lignes, 1950
© Robert Breer, courtesy gb agency,
Paris; Foto: Marc Domage

Es gibt eine Ausstellungskritik von Donald Judd über Robert Breer, erschienen im «Arts Magazine» im Februar 1965. Darin rückt Judd Breers Arbeiten in die Nähe von Marcel Duchamp, wenn er schreibt: «Obviously the work is like Duchamp's. It's related to some aspects in the work of Rauschenberg and Johns. The main qualification to Breer's work ist that the attitude has been developed beyond the stage at which he is working. It has gone beyond found objects, beyond the presence of real chance and unimportance of default. That stage seems rudimentary and somewhat passive now.» Einen Monat später verfasste Judd eine Ausstellungskritik zu einer Duchamp-Ausstellung bei Cordier and Ekstrom und bezieht sich dabei auf das grosse Glas von 1912. Nicht nur ist Judds Blick auf Breer von Duchamp geprägt, sondern er lässt sich von beiden insofern beeinflussen, als er deren Ideen konzeptionell und formal weiterentwickelt. Judds Bilder der Jahre 1955 bis 1958 weisen in frappanter Weise Ähnlichkeiten mit Breers Kompositionen auf. Doch während Breers Malelei schon früh ein deutliches Interesse an Bewegung erkennen lässt, indem er durch einfachste Akzente Bewegungsimpulse visuell in Gang bringt, kündigt sich bei Judd ein Interesse am Objekthaften an. Es wäre interessant, den Verwandtschaften in den Werken von Judd und Breer eine eigene Studie zu widmen. Das wäre insofern spannend, weil Breers Floats, die ab Mitte der sechziger Jahre entstehen, ihrerseits an die Spezifischen Objekte von Donald Judd erinnern. Floats sind aus Styropor ausgeschnittene abstrakte Formen, die sich unentwegt durch den Raum bewegen. Durch die langsamen und permanenten Bewegungen (sie bewegen sich, bis die Batterien geleert sind) erscheinen sie wie eine Gruppe von Skulpturen.